

***Pipistrellus pygmaeus* – Mückenfledermaus**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Seit 2000 setzte sich die systematische Auftrennung des *Pipistrellus pipistrellus*-Komplexes in Zwerg- und Mückenfledermaus (*P. pipistrellus* und *P. pygmaeus*) durch. Nachfolgend stellte sich heraus, dass beide Arten Verbreitungsschwerpunkte in Sachsen-Anhalt haben, zum Teil aber auch gemeinsam vorkommen. Besonders im Biosphärenreservat „Mittelelbe“ kommt die Mückenfledermaus häufig vor (HOFMANN et al. 2007) und ist neben dem Abendsegler und der Wasserfledermaus eine Leitart der Flusslandschaften des Tieflandes. Durch Wiederfunde markierter Individuen sind Vorkommen seit 1998 im NSG „Kreuzhorst“ bekannt. Die größte bisher festgestellte Reproduktionsgesellschaft der Mückenfledermaus bestehend aus 700 bis 1.000 Individuen wurde 2009 am Parchauer See im Urstromtal der Elbe in einer Dachverblendung eines Gebäudes festgestellt. Reproduktionsnachweise fehlen gegenwärtig aus den Tälern im Ober- und im Unterlauf der Elbe, Saale und Ohre. Mit weiteren großen Reproduktionsgesellschaften ist zu rechnen.

Von der Mückenfledermaus sind Fernwanderungen bekannt. So wurde ein im NSG „Kreuzhorst“ markiertes Tier in Kroatien wieder gefunden. An Windkraftanlagen werden zur Zugzeit weit entfernt von den Reproduktionsgebieten Individuen getötet. Im Frühjahr und im Spätsommer werden bei Netzfängen einzelne Individuen im Bodetal, Selketal und am Südharrand gefangen, welche sich wahrscheinlich auf dem Zug befinden.

Überwinterungsplätze sind in Sachsen-Anhalt nicht bekannt. Es sollte jedoch geprüft werden, ob sich in den Spalten der Felsformationen im NSG „Bodetal“ natürliche Felsquartiere befinden.

Die ehemals der Zwergfledermäuse interpretierten Vergesellschaftungen in Reproduktionsgemeinschaften der Großen Bartfledermaus und der Rauhaufledermaus (OHLENDORF 1998, 2001) sind korrigierend der Mückenfledermäuse zuzuordnen. Die südwestlichste Reproduktionsgesellschaft von Mückenfledermäusen in Sachsen-Anhalt, vergesellschaftet mit oben genannten Arten, wurde im Ziegelrodaer Wald festgestellt (LEHMANN 2008).

Schwärmquartiere der Mückenfledermaus sind bislang noch nicht in Sachsen-Anhalt nachgewiesen worden.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Die Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009a) die Anzahl der Quartiere, für die Habitatgröße ist die Anzahl der TK25.

Erfassungsmethodik

Für die Bewertung der Mückenfledermaus liefern die von SCHNITTER et al. (2006) und in kürzerer Form von PAN & ILÖK (2009a) vorgelegten Schlüssel keine Handhabe. Auf Grund der erst vor relativ kurzer Zeit durchgesetzten Differenzierung von Mücken- und Zwergfledermaus fehlen derzeit noch ausreichende Kenntnisse zu optimaler Populationsgröße, Lebensraumsansprüchen und daraus abgeleitet möglichen Gefährdungen oder Beeinträchtigungen der Art. Ein Monitoring der Art kann sich daher lediglich auf die Suche nach Quartieren und deren regelmäßige Kontrolle beschränken.

Erfassung Population

- Turnus: im 2-jährigen Rhythmus
- Suche nach Quartieren in der morgendlichen Schwärmphase, ggf. Telemetrie
- Erfassung Population in Wochenstuben durch einmalige Zählung adulter Weibchen vor dem Flüggewerden der Jungen

Erfassung Habitatqualität

Jagdgebiet sowie Wochenstubenquartier

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus
- Aufgrund von Kenntnisdefiziten ist derzeit keine Angabe zu erfassender Parameter möglich. Die für ein Expertenvotum herangezogenen Parameter und sonstigen Aspekte sind zu dokumentieren.

Erfassung Beeinträchtigungen

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Jagdgebiet

- Aufgrund von Kenntnisdefiziten ist derzeit keine Angabe zu erfassender Parameter möglich. Die für ein Expertenvotum herangezogenen Parameter und sonstigen Aspekte sind zu dokumentieren.

Wochenstubenquartier

- Erfassung von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden als Grundlage für ein Expertenvotum mit Begründung

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Eine sinnvolle Bewertung des Erhaltungszustandes ist, wie bereits erwähnt, aus Mangel an nutzbaren Kriterien nicht möglich. Nach Vorgaben des Bundes soll eine Bewertung sowohl der Habitatqualität als auch des Grades der Beeinträchtigung mittels Expertenvotum erfolgen, ohne dass dafür die Grundlagen vorhanden sind.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) in Sachsen-Anhalt

Mückenfledermaus – <i>Pipistrellus pygmaeus</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Wochenstubenquartier			
Anzahl adulter Weibchen in den Wochenstubenkolonien (Mittelwert aus den Untersuchungsjahren)	derzeit keine Aussagen möglich		
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Jagdgebiet			
Auf Grund mangelnden Kenntnisstandes sind aktuell weder zu den Faktoren, die die Habitatqualität bestimmen noch zu deren möglichen Ausprägungsgraden Aussagen möglich. Bewertung deshalb zunächst auf der Basis eines Expertenvotums mit Begründung.			
Wochenstubenquartier			
Aufgrund der wenigen bekannten Quartiere ist eine Klassifizierung nicht möglich. Bewertung deshalb zunächst auf der Basis eines Expertenvotums mit Begründung.			
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Jagdgebiet			
Die exakte Angabe von Gefährdungsfaktoren ist derzeit nicht möglich. Vermutet wird, dass der Erhalt von naturnahen Auwäldern und Tieflagenwäldern einen positiven Einfluss haben können. Auch hier empfiehlt der Bund Expertenvotum ohne Angabe von Kriterien.			
Wochenstubenquartier			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden (Expertenvotum mit Begründung)	keine B.	mittlere B.	starke B.

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Nach aktueller Datenlage ist derzeit keine sinnvolle Bewertung des Erhaltungszustandes der Mückenfledermaus möglich, dennoch sollen Wochenstubenquartiere erfasst und kontrolliert werden. Die Bundesvorgaben sehen dafür in Sachsen-Anhalt unabhängig von der biogeographischen Region einen Totalzensus vor. Daher sollen zumindest die bekannten Wochenstuben regelmäßig kontrolliert werden.

Landesmonitoring

Hier gilt dasselbe wie für das Bundesmonitoring.

Tab. 2: Derzeit bekannte Wochenstuben der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring Totalzensus	Bundesmonitoring Totalzensus
Kontinentale Region			
D 10 Elbe-Mulde-Tiefland	Dessau-Waldersee	x	x
	NSG „Kreuzhorst“	x	x
D 18 Thüringer Becken mit Randplatten	Ziegelrodaer Forst	x	x
mit weiteren Wochenstuben ist zu rechnen		x	x

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_MAMM_PIPYGM_01

Name: Dessau-Waldersee

Landkreis, Ort: Stadt Dessau-Roßlau

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Die Wochenstube befindet sich einer Gartenkolonie in der Nähe der Mulde im Ortsteil Waldersee.

Nr.: ST_MAMM_PIPYGM_02

Name: NSG „Kreuzhorst“, Magdeburg

Landkreis, Ort: Stadt Magdeburg

FFH-Gebiet: 050 „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“

Flächenbeschreibung: Das NSG wird von einem Altarm der Elbe und Resten eines Auenwaldes eingeschlossen. Im Waldgebiet befindet sich ein Fledermauskastengebiet.

Nr.: ST_MAMM_PIPYGM_03

Name: Ziegelrodaer Forst

Landkreis, Ort: Burgenlandkreis

FFH-Gebiet: 136 „Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau“

Flächenbeschreibung: Ausgedehnte, naturnahe Laubwälder auf xerothermen Standorten. Trockenrasen und Felsfluren auf Extremstandorten. Gut ausgeprägter xerothermer Vegetationskomplex und naturnahe Waldgesellschaften auf Buntsandstein. Insbesondere Lebensraum seltener Orchideen- und Insektenarten. Die bekannte Wochenstube befindet sich in einem Kastenrevier bei Lodersleben.

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		Quartier- typ		FFH- Gebie t	Turnus (Unter- suchung sjahre im Berichts- zeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bun d	Lan d	Wo St	Wi Qu			Erfassung g (Std.*)	Auswertung/ Bericht (Std.*)	Sonstige Aufwendungen **)	Kosten sonst. Aufwend g.
ST_MAMM_PIPYGM_01	Dessau-Waldersee		X	X	X	X			3	24	6		
ST_MAMM_PIPYGM_02	NSG Kreuzhorst Magdeburg		X	X	X	X		050	3	24	6		
ST_MAMM_PIPYGM_03	Ziegelrodaer Forst		X	X	X	X		136	3	24	6		
ggf. 2 weitere noch festzulegende Gebiete		X		X	X	X		?	3	48	12		
Summe				X	X	X				120	30		

Ersterfassungen in 2 weiteren Gebieten (atl. Region)													
ggf. 2 weitere noch festzulegende Gebiete ***		X		X	X	X			ein- malig	64	16	Telemetrie- sender	1.200,-€
Summe Ersterfassung atl. Region										64	16		1.200,- €

* = Zeitaufwand für die jeweilige Tätigkeit/Methode je 6-Jahreszeitraum (summarisch für die Berichtsperiode)

** = hier benennen, z.B. Materialkosten etc.; hier auch Angabe von Pauschalkosten z.B. für genetische Untersuchungen

*** = hier ist der Aufwand für das Ermitteln der Quartiere und eine Ersterfassung kalkuliert